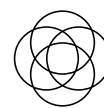


Die Margarethenhöhe



Margarethe
Krupp
Stiftung



Neue Adresse der Stiftung: Altenau 2

Wohnen & arbeiten im Wohnpark Lehnsgrund

Moderne Arbeitswelt – schöne Wohnungen

Intern. Gartenausstellung

Wir zeigen unsere grünen
Seiten (Titelbild, S. 14)

ExtraSchicht

Das ganze Programm für
die Margarethenhöhe

Feierabend-Markt

Gelungener Start
ins zweite Jahr

Denkmalnaher Bereich

Klimaneutral? Dem Denken
keine Grenzen setzen

Band 15 | Mai 2024

Inhalt

01 Titelbild

Im Garten von Cornelia Brodersen mit Michael Flachmann (M.) und Jochen Biefang.



15

IGA 27

Was hat die Margarethenhöhe mit der Internationalen Gartenausstellung in drei Jahren zu tun?

03 Editorial



04

Premiere bei uns

Die ExtraSchicht gibt der Margarethenhöhe die Ehre. Wir stellen das von Carola Bühn (Bild) ausgearbeitete Programm vor.

**08 News I: Das "schönste Dorf" im WDR
Buch "Außergewöhnliche Perspektiven" erhältlich**

09

Einblicke

Die Menschen wohnen in den Neubauten und auch die Stiftung ist umgezogen. Sehen wir mal nach, wie es im Wohnpark Lehngrund aussieht.



18 Gelungener Start ins zweite Jahr

20 Klimaneutralität im denkmalnahen Bereich

22 Gewinnspiel: Finden Sie den Fehler

**23 News II: Greenliving Margarethenhöhe
Suchbild-Gewinner aus der letzten Ausgabe**



24

Alternativ mobil sein

Von der Radgarage fürs E-Bike bis zur Ladestation fürs E-Auto: Das Thema alternative Mobilität hat die Margarethe Krupp-Stiftung fest im Blick.

- 26 News III: Neue "alte" Leitung im Margarethenhof
Video-Blog über die Margarethenhöhe
- 27 Glasfaser – Datenautobahn bei uns "im Dorf"
- 28 Wir Kinder von der Margarethenhöhe

29

Mit Kinderaugen gesehen

"Malt ein Bild von der Margarethenhöhe", bat Lehrerin Karin Schwarz-Jäger ihre Schülerinnen und Schüler. Das Ergebnis sind sehr persönliche Ansichten.



- 30 News IV: Essen mit dem eca ausgezeichnet
100 Jahre Keramische Werkstatt Margarethenhöhe
- 31 News V: Kita-Erweiterung im Lehnsgrund
Zahnarztpraxis zieht in die alte Verwaltung ein
- 32 Unsere Service-Seite mit wichtigen Kontaktdaten

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie halten wieder ein buntes Magazin mit vielen Facetten des Lebens auf der Margarethenhöhe in Händen. Zugleich sind die zahlreichen Berichte über die Aktivitäten der Margarethe Krupp-Stiftung ein Spiegel unserer Arbeit und damit auch eine transparente Information über das, was wir verwirklicht haben und künftig planen.

Nach einem gut durchorganisierten Umzug in unsere neue Verwaltung, Altenau 2, freuen wir uns, sie hier begrüßen zu dürfen. Natürlich ist es auch für uns ungewohnt, nun "ein paar Straßen weiter" für Sie tätig sein zu dürfen, doch wir werden dem alten, doch etwas beengten Zustand nicht lange nachtrauern.

Denn wir gewinnen nicht nur eine moderne Arbeitswelt für das Team der Margarethe Krupp-Stiftung, wir gewinnen auch mehr Raum für Ihre Anliegen, für Gespräche, auch vertrauliche, mit Ihnen. Seien Sie uns also in der Altenau 2 herzlich willkommen, besonders auch zum Tag der offenen Tür, zu dem Sie Näheres auf Seite 10 erfahren.

Am Samstag, 1. Juni, dürfen wir Gastgeber für viele Menschen von außerhalb der Margarethenhöhe, ja von außerhalb Essens und Nordrhein-Westfalens, sein. Wir freuen uns auf die erste ExtraSchicht, die bei uns stattfindet, und hoffen, dass Sie an diesem Tag auch viel Spaß mit dem wirklich tollen Programm haben werden.

Ihr

Michael Flachmann

Vorstand Margarethe Krupp-Stiftung

ExtraSchicht: Viel zu sehen – viel zu erleben hier bei uns

Erstmals ist die Margarethenhöhe ein Schauplatz der ExtraSchicht: An elf Orten – verteilt auf den Stadtteil – gibt es Kunst, Theater und mehr zu erleben. Damit hatten die gemeinsamen Bemühungen von Michael Flachmann, Vorstand der Margarethe Krupp-Stiftung, MKS-Prokurist Jochen Biefang und Richard Röhrhoff, Geschäftsführer der Essen Marketing GmbH (EMG), Erfolg, die Gartenstadt in das ExtraSchicht-Programm am Samstag, 1. Juni 2024, aufzunehmen.

Die Essen Marketing-Gesellschaft hat die freie Kuratorin, Künstlerin, Theatermacherin und Referentin für Kunst und Kultur bei der Stiftung Zollverein, Carola Bühn, damit beauftragt, für das Programm zu sorgen. "Wir hatten bei ‚100 Jahre Baldeneysee‘ bereits zusammengearbeitet und ich habe mich sehr gefreut, als ich für das ExtraSchicht-Projekt angefragt wurde", erzählt Carola Bühn. "Dass ich selbst seit etwa zehn Jahren auf der Margarethenhöhe lebe, macht diese Aufgabe perfekt für mich."

Und sie sprudelt über vor Ideen, die sie für die ExtraSchicht hat. "Als mir klar wurde, dass ich nicht den ganzen freien Raum nutzen kann, da das Konzept der ExtraSchicht den Einlass nur mit einem Ticket vorsieht, habe ich flugs umgedacht." Zehn Orte und einen Treffpunkt hat sie in den Mittelpunkt ihres Konzepts gestellt. "Wir zeigen von 18 bis 22 Uhr ungewöhnliche Performances an aus dem Rahmen fallenden Orten, die sehr kurzweilig sind", verspricht Carola Bühn. "Die Besucher dürfen

Die Kuratorin und Künstlerin Carola Bühn hat mit viel Herzblut das Programm für die ExtraSchicht auf der Margarethenhöhe zusammengestellt.
Foto: sisi



gern verweilen, der Performance zusehen und dann weiter schlendern zum nächsten Ort, so dass sie möglichst viel erleben." Höhe- und Endpunkt der Margarethenhöher ExtraSchicht ist auf dem Marktplatz um 22 Uhr ein großes Mapping: "Wir projizieren das mit unterschiedlichen Ebenen auf den alten Konsum (heute Edeka) und erzählen die Geschichte der Margarethenhöhe." Die ganze Show dauert rund 30 Minuten, dann beginnt sie wieder von vorn. "Um die Orte zu finden, war es natürlich hilfreich, dass ich mich hier auskenne. Ich hatte eine gute Vorstellung, wie es am Ende aussehen soll, aber auch wie man einen reibungslosen Auf- und Abbau hinbekommt."

DAS WILL GUT GEPLANT SEIN

Es gibt ein vielfältiges Programm, bei dem wohlgeplant sein will, wie man den Spaziergang über die Höhe gestaltet, um möglichst viel mitzubekommen. "Die Margarethenhöhe selbst und ihre Geschichte standen immer im Mittelpunkt der Überlegungen für die

verschiedenen Projekte", erklärt Carola Bühn. "Es ist ein so lebenswerter Ort."

DIE ORTE UND IHRE PERFORMANCES

- "Eine Reise der Träume – Musik und Wörter der 20er im verwunschenen Ambiente" unter anderem mit der nicht nur durchs Grillo-Theater bekannten Schauspielerin Katja Heinrich um 18, 19, 20 und 21 Uhr im "Kleinen Atelierhaus" (wo auch die Dauerausstellung zur Geschichte der Margarethenhöhe zu sehen ist), Sommerburgstraße 18.
- "Eine Wohnung für mich allein – frei nach Virginia Woolf: Ein Zimmer für sich allein" in der Musterwohnung Margarethenhöhe, Stensstraße 25.
- "MitNa(h)me – Eine Mitmachaktion" mit Wimpees: Janine Arts bei Peter Janssen Raumausstattung, Steile Straße 42.
- "Im Garten steht ein Apfelbaum" halbstündlich ab 18 Uhr im Garten des alten Verwaltungsgebäudes der Margarethe Krupp-Stiftung, Sommerburgstraße 16.
- "Florale Poetik oder das grüne Ora-

kel" halbstündlich ab 18 Uhr bei Blumen auf der Höhe, Laubenweg 15.

- "Der Gräfin goldene Spindel – von Sagen und Meermenschen" halbstündlich ab 18 Uhr im Ausstellungsraum Laubenweg 8.
- "Blick zurück nach vorn... – Geschichten der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Ein Blick durch die Zeit(en). Buntes Leben im Ruhrgebiet" ist eine "Live- Wimmelbuch-Lesung und Live-Zeichnung" von und mit Melanie Kemner und Jesse Krauß, die ab 18 Uhr stündlich im Foyer der neuen Verwaltung der Margarethe Krupp-Stiftung, Altenau 2, stattfindet.
- "Und Julia" stellt die Frage, was Julia ohne ihren Romeo ist und was passiert, wenn nur sie spricht. Judith Sophie Grytzka, eine Autorin und Regisseurin, die einen feministischen Blick auf traditionelle Dramentexte und Erzählstrukturen wirft, präsentiert ihre performative Installation von 19 bis 21 Uhr im ehemaligen Kiosk, Sommerburgstraße 86.
- "Buchstaben-Salat" ist eine begeh-



bare Installation im Sternenzauber in der Ballettschule Margarethenhöhe, Metzendorfstraße 50.

■ "Somente", ein poetisches Theaterstück über die Einsamkeit im Alter zeigt das "Teatro So" auf dem Kleinen Markt um 18.30, 20 und 21.30 Uhr.

So beschreiben die aus Portugal stammenden Theatermacher mit Sitz in Berlin ihr Stück: "In den Abendstunden des Lebens kann sich jeder Tag wie eine große Blase um uns schließen. Einsamkeit ergreift Besitz von uns. Es braucht einen Mutigen, der den Schritt hinaus wagt, um Freunde und Freude zu finden."

FÜHRUNGEN DURCH DEN STADTEIL

■ Der elfte Ort der ExtraSchicht ist der Treffpunkt am Brückenkopf 8, wo

die Bürgerschaft Margarethenhöhe zu unterschiedlichen Führungen durch ihren Stadtteil einlädt. Die Führungen werden von ehrenamtlichen Gästeführern angeboten, die durch die denkmalgeschützte Gartensiedlung führen. Dabei erfahren die Besucher viele interessante Details über die Familie Krupp, die Historie der Siedlung, ihre architektonischen Besonderheiten und das Leben auf der Margarethenhöhe. Zur ExtraSchicht hat sich das Team der Bürgerschaft einige besondere Angebote ausgedacht:

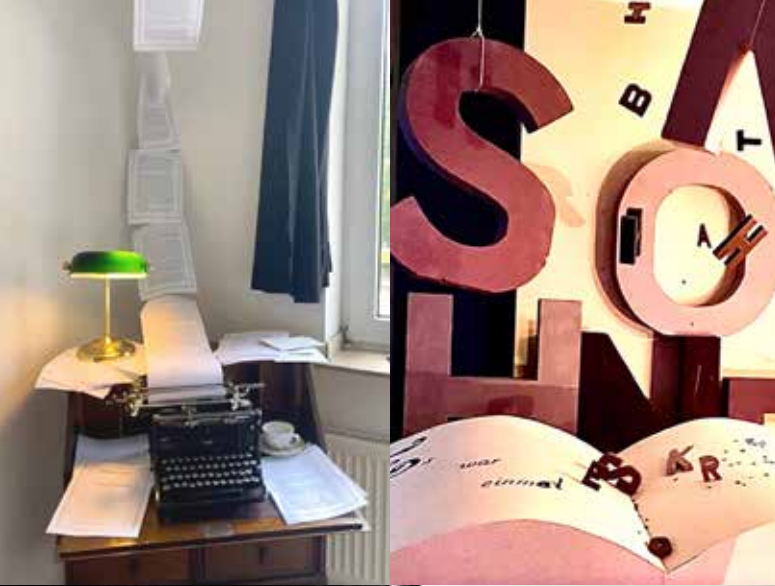
Unter der Überschrift "Unterwegs mit Schorsch und Margarethe" – damit sind der Architekt Georg Metzendorf und die Namensgeberin des Stadtteils Margarethe Krupp gemeint – gibt es einen Vortrag für Kinder, der mit Hand-

puppen/Marionetten gehalten wird. Er startet um 18 Uhr mit Gästeführer Dr. Rainer Mentel (Brückenkopf 8).

■ Der Vortrag mit Scherenschnitten vor einer Präsentation des Buches "20 Jahre Baugeschichte", der den Titel "Hinter dem Mäuerchen auf der Höhe" trägt, beginnt um 20 Uhr (Brückenkopf 8).

■ "Guten Abend – Gute Nacht" heißt es um 19.30, 20.30, 21.30 und 22.30 Uhr: Der Rundgang mit dem Laternenanzünder dauert rund 45 Minuten und führt über die schönsten Stellen der Margarethenhöhe (Brückenkopf 8).

■ Außerdem können Besucher sich "Von einem Ort zum andern – eine kleine Reiseroute zu einzelnen Stationen der ExtraSchicht auf der Margarethenhöhe" führen lassen, das sind Impulsfüh-



Auf „Buchstaben-Salat“ kann man sich in der Ballettschule freuen. Eine Wohnung für mich allein - frei nach Virginia Woolf - ist in der Musterwohnung zu sehen. "Samente" heißt das poetische Theaterstück über die Einsamkeit im Alter, das das "Teatro So" auf dem Kleinen Markt vorführt. Fotos Teatro So/ Carola Bühn

rungen vom Brückenkopf zum kleinen Atelierhaus um 18.30, 20 und 21.30 Uhr (Brückenkopf 8).

AUSSTELLUNGEN UND ENDE

■ Während der ExtraSchicht-Zeit von 18 bis 22 Uhr können auch die Ausstellungen auf der Margarethenhöhe besichtigt werden. Die im Brückenkopfhäuser, Am Brückenkopf 8, zeigt die sozialhistorische Entwicklung der Margarethenhöhe.

■ Sehenswert ist auch die Ausstellung im kleinen Atelierhaus, Sommerburgstraße 18, die den Titel "Die Gartencstadt Margarethenhöhe – ein Einblick in die Geschichte der Künstler der Margarethenhöhe" trägt. Denn in den 20er-Jahren galt die Margarethenhöhe auch als Künstlersiedlung: 1916 kam der

Grafiker Hermann Kätelhön nach Essen, er lernte Margarethe Krupp kennen und konnte sie davon überzeugen, ein Atelierhaus bauen zu lassen. So fand die Künstlersiedlung Margarethenhöhe 1920 ihren Anfang. In dem Haus gab es ein Atelier über zwei Etagen, weitere Arbeitsräume und die Wohnung für die Künstlerfamilie. Hermann Kätelhön stellte auch seine Druckerpressen auf und konnte so seine Radierungen drucken.

Es gibt also viel zu sehen und zu erleben bei der ExtraSchicht auf der Margarethenhöhe, es wird spannend, ob man wirklich alle Orte schaffen kann, aber die treuen ExtraSchicht-Fans sind ja Kultur-Hopping gewohnt. "Meine ursprüngliche Liste umfasste sogar 30 Orte", verrät Carola Bühn augenzwin-

kernd. "Dass wir jetzt erstmal elf Orte haben ist ein toller Anfang und wir wollen ja erweiterbar und wandelbar bleiben", strahlt sie und kann den 1. Juni kaum erwarten.

UND DIE TICKETS?

Tickets kosten im Vorverkauf 20 € (16 € ermäßigt). Im Vorverkaufs-Zeitraum erhalten Inhaber der RUHR.TOPCARD (an ausgewählten Verkaufsstellen/Onlineshop) bzw. der RuhrKultur.Card (nur Onlineshop) 10 € Rabatt (bis 31. Mai). Das Ticket an der Tageskasse am 01. Juni kostet 24 €. Mehr Infos:



News I

Fernsehbeitrag – "DAS SCHÖNSTE DORF DER STADT" IN EINEM NEUEN WDR-FILM

Die Margarethenhöhe ist wieder Thema im WDR-Fernsehen gewesen, und zwar in der Sendereihe „Heimatflimmern“, welche freitags im dritten TV-Programm ausgestrahlt wird.

In der Dokumentation "Essens Margarethenhöhe, das schönste Dorf der Stadt" von Clemens Gersch und Michael Wieseler geht es um das besondere Lebensgefühl auf der Margarethenhöhe. Der Film zeigt auf, warum sowohl Jugendliche als auch Familien und ältere Bürger so gerne dort leben oder den Stadtteil ganz bewusst besuchen. Die TV-Autoren lassen die Protagonisten aus einem sehr persönlichen Blickwinkel zu Wort kommen, entde-



cken den Garten von Cornelia Brodersen und zeigen die typische Architektur zum Beispiel mit ihren Giebelfassaden bei einer Führung von der Bürgerschaft Margarethenhöhe.

Auch die Bloggerinnen Sonja Mersch und Tanja Wuschof, die beide "im schönsten Dorf der Stadt" leben und für den beliebten Blog "Die Höhe" verantwortlich sind, zeigen den Reiz und die Besonderheit auf und haben die WDR-Redakteure begleitet.

Der Film in der WDR-Mediathek: www.ardmediathek.de/video/heimatflimmern/essens-margarethenhoehe-das-schoenste-dorf-der-stadt.

Foto: T.Wuschof/diehoe.de

Noch erhältlich – "AUSSERGEWÖHNLICHE PERSPEKTIVEN" NIMMT UNS MIT IN GROSSE HÖHEN

Es lag auf so manchem Gabentisch zu Weihnachten, das jüngste Buch über die Margarethenhöhe. "Außergewöhnliche Perspektiven" zeigt das von der Margarethe Krupp-Stiftung herausgegebene Buch mit Drohnenaufnahmen von Kerstin und Michael Gohl.

Nun sind noch einige Exemplare übrig, die zum Preis von 19,80 Euro verkauft werden. Erhältlich sind sie in

der Verwaltung der Margarethe Krupp-Stiftung, Altenau 2 (**Achtung, neue Adresse**).

Verkauft wird das Buch zu einem Sonderpreis an gleicher Stelle auch bei der ExtraSchicht am 1. Juni. "Ein Bilderband auch aus luftiger Höhe" zeigt auf 98 Seiten unbekannte und außergewöhnliche Perspektiven des schönsten Dorfes der Stadt. Das Buch hat die Maße 21,5 x 27,5 cm.



Leben und arbeiten im (fast fertigen) Waldpark Lehnsgrund

"Altenau 2" ist die neue Adresse der Margarethe Krupp-Stiftung. Das Team ist Mitte Mai in das neue Verwaltungsgebäude umgezogen.

Wir sitzen alle endlich in einem Gebäude und müssen bei größeren Team-Besprechungen nicht mehr weitere Gebäude aufsuchen", freut sich Michael Flachmann. Der Vorstand der Margarethe Krupp-Stiftung ist mit dem kompletten Team aus dem alten Verwaltungssitz Sommerburgstraße 16 und den Nebenbüros in den Neubau im Waldpark Lehnsgrund eingezogen. Dabei machte sich schon deutlich bemerkbar, dass die Margarethe



Auch wenn das Meiste digitalisiert ist, etliches an Papier-Unterlagen musste mit in die neue Verwaltung, wie auch MKS-Prokurist Jochen Biefang feststellte.

Krupp-Stiftung die Digitalisierung ihrer Daten vorantreibt. Viele Aktenordner mussten erst gar nicht in Umzugskartons verstaut werden, da die Inhalte in digitale Datensätze überführt worden waren.

AUFENTHALTSQUALITÄT

Mieter und Interessenten finden einen großzügigen Empfangsbereich mit Sitzgruppe und Aufenthaltsqualität vor. In räumlicher Nähe befinden sich Besprechungsräume, in denen nicht nur Vertraulichkeit, sondern der jeweiligen Mitarbeiterin oder Mitarbeiter der Zugriff auf alle erforderlichen Daten möglich ist.

Sowohl der Eingangsbereich als auch alle Etagen sind nun ohne Stufen erreichbar.

Kinder werden sich im Foyer der MKS-Verwaltung sicher nicht langweilen, dafür sorgt eine eigens eingerichtete Spielecke (siehe auch Bericht auf Seite 29).

Ein reges Kommen und Gehen erlebt der Empfangsbereich durch die zahlreichen Handwerker, die sich hier ihre Schlüssel für die Arbeiten in leer stehenden Wohnungen oder in den Gebäuden abholen.

MODERNE ARBEITSWELT

Auch das Team der Margarethe Krupp-Stiftung darf sich auf eine moderne Arbeitswelt freuen.

So haben alle Festangestellten eigene Büros und für Teilzeit-Mitarbeiter sowie Werkstudenten gibt es ebenfalls immer einen Arbeitsplatz. Auch vor dem Hintergrund dieser hervorragenden räumlichen Möglichkeiten hält die Stiftung am Konzept des Homeoffices fest. "Das gehört zum modernen Arbeitsleben einfach dazu, nicht umsonst sind wir ja auch als "Arbeitgeber der Zukunft" ausgezeichnet worden", betont Michael Flachmann.

Die "kuschelige Enge" im alten Ver-

waltungsgebäude hatte sicherlich auch Vorteile: kurze Wege, zwischenmenschliche Kontakte, in denen auch Dienstliches mal eben auf dem Flur besprochen wurde. Da hat es das MKS-Team jetzt aber besser: Gemütliche Küchchen laden zur Pause, aber eben auch zum kollegialen Gespräch ein. Stiftungsvorstand Michael Flachmann freut sich auch, dass die MKS mit dem Umzug nun gewissermaßen mehr in die Mitte der Margarethenhöhe rückt. "Wir sind nun noch zentraler im Gesamtbestand und unsere Hausbestände sind in zehn Minuten in jeder Richtung zu Fuß erreichbar, mit dem Fahrrad natürlich noch schneller."

Auch die Anbindung an die U17 bleibt mit dem Umzug gleich gut, man fährt nur eine Haltestelle weiter. Das ist auch nicht unwichtig für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommen.



TAG DER OFFENEN TÜR

Im August wird es einen Tag der offenen Tür im neuen Verwaltungsgebäude der Margarethe Krupp-Stiftung geben. "Dann wollen wir unseren Kundinnen und Kunden zeigen, wo und wie wir für sie arbeiten", freuen sich Vorstand Michael Flachmann und Prokurist Jochen Biefang auf den Termin.

Er wird rechtzeitig auf der Homepage der Stiftung und in der örtlichen Presse bekannt gegeben.





Blick in den neuen Empfangs- und Wartebereich der Margarethe Krupp-Stiftung.



Bild auf Seite 10: Zwei Tage war die Stiftung nicht erreichbar, alle Hardware sauber verpackt. Bild rechts: Der Umzug fand über ein noch nicht fertiggestelltes Außengelände statt. Für die Besucherinnen und Besucher wird aber ein barrierefreier Zugang möglich sein.

Wohnen im Waldpark Lehnsgrund

Unglaublich, wie groß 60 Quadratmeter wirken, wenn die Räume entsprechend angelegt sind, die Möbel passend ausgesucht wurden und die Fenster viel Licht hinein lassen. "Ich fühle mich jedenfalls sehr wohl in meiner neuen Wohnung", sagt Jan Butterweck, der seit Anfang März im Waldpark Lehnsgrund wohnt.

In Kettwig ist der Diplom-Kaufmann geboren, in Burgaltendorf aufgewachsen, in Rüttenscheid hat er gelebt, "aber auf die Margarethenhöhe wollte ich schon immer". Das hat ja nun geklappt. "Ja", betont Jochen Biefang, Prokurist und Leiter der Wohnungswirtschaft bei der Margarethe Krupp-Stiftung, "wir wussten gleich bei der ersten Begegnung, dass Herr Butterweck und die anderen Nachbarn gut zusammen passen werden." Das ist der Stiftung nämlich wichtig, "dass wir den Grundstein für eine möglichst harmonische Hausgemeinschaft legen."

SCHÖNER AUSBLICK AUF DEN WALD

Scheint gelungen, denn Jan Butterweck und die Nachbarn im Haus haben bislang nur gute Erfahrungen miteinander gemacht.

Begeistert ist Jan Butterweck, der beruflich Biomasse-Kraftwerke betreut, auch von der hohen aufgefalteten Decke, die den Eindruck von Größe und Raum noch verstärkt.

Im Obergeschoss des Wohnparks hat er vom Balkon und aus dem Wohnzimmer nicht nur einen tollen Blick auf den Wald (den haben übrigens alle der 42 Wohnungen), sondern in der Kombination aus Wohn- und Essbereich viel

Platz zum Leben. Hier sind die Fenster mit einem Sonnenschutz versehen, während sich im großzügigen Schlafzimmer und nicht minder großzügigen Bad die Fenster komplett verdunkeln lassen. Alles elektrisch natürlich.

Die Ausstattung ist sehr hochwertig und der Boden aus Eiche natur bereitet den geschmackvollen Möbeln eine ansprechende Bühne.

Begeistert ist der 39-Jährige aber auch von der Margarethenhöhe, die Geschäfte reichen ihm aus, die Restaurants findet er toll und ein guter Freund wohnt in der Nähe. Den Feierabend-Markt will Jan Butterweck demnächst auch einmal besuchen, Kontakte knüpfen.

ALLES WURDE SCHNELL VERMIETET

Vermietet und bezogen sind mittlerweile alle 42 Wohnungen im neuen Waldpark Lehnsgrund. Zwischen 46 und 100 Quadratmeter groß sind die Wohneinheiten in den drei Häusern mit jeweils zwei Hauseingängen, denen ein A oder ein B an die Hausnummer angefügt wird.

Etwa 80 Personen leben unter den drei "klassischen" Satteldächern, über die sich Oberbürgermeister Thomas Kufen bei der Grundsteinlegung schon so gefreut hatte, "weil sie gut zur Margarethenhöhe passen".

FÜNF HÄUSER WURDEN FREI

15 Mietparteien sind innerhalb der Margarethenhöhe in den Waldpark umgezogen. Für Jochen Biefang ist mit Blick auf die lange Miet-Interessentenliste dabei besonders interessant, dass durch diese Umzüge fünf Einfamilien-

häuser und zwei große Wohnungen neben den weiteren acht "normalen" Wohnungen frei wurden.

Viele Neubürger auf der Margarethenhöhe, so wie Jan Butterweck eben, sind aus Essen oder kommen von weiter her, ein deutsches Ehepaar sogar aus Belgien.

Und, wie das so ist auf der Margarethenhöhe, man wohnt da nicht nur, man gehört schnell einfach dazu.





Gemütliche Ecke (oben). Bild rechts:
Jan Butterweck in seiner Küche.



Bild links: Der Esstisch für Freunde und
Familie, die Küche mit Bar und immer genug
Platz zum Leben.

Aufblühen soll die Margarethenhöhe rechtzeitig zur IGA27

An der Sommerburgstraße hat die Stiftung einige Beete für die bereits erfolgte Bepflanzung durch Cornelia Brodersen vorbereitet.



Wenn in drei Jahren die Internationale Gartenausstellung Metropole Ruhr 2027 (IGA 2027) stattfindet, dann wird die Marga-

rethenhöhe Teil des Events sein. Und das unter dem IGA-Leitmotiv "Wie wollen wir morgen leben?" - eine spannende Frage.

Mit Blick auf eines der größten Gartenfestivals der Welt freut Michael Flachmann, Vorstand der Margarethe Krupp-Stiftung, sich auf die Teilnahme der Margarethenhöhe an der IGA 2027. Die Stiftung hat sich die Unterstützung der Gartenexpertin Cornelia Brodersen von der Margarethenhöhe gesichert, "damit 2027 die Margarethenhöhe nicht nur aufblüht und ihrem Namen "Gartenstadt" alle Ehre macht, sondern dass auch Klimaschutz und Biodiversität dabei berücksichtigt werden", wünscht sich Michael Flachmann.

Und auch die MKS-Mieter sind gefragt und bekommen ein besonderes Angebot.

FLÄCHEN WERDEN NEU GESTALTET

Drei Flächen auf der "Neuen" Höhe werden von der pensionierten Lehrerin, die dabei von MKS-Gärtner Marcus Roll unterstützt wird, gestaltet. "Es ist wichtig, dass diese Beete pflegeleicht sind und Starkregen genauso aushalten wie Phasen der längeren Trockenheit und Hitze", erklärt Cornelia Brodersen. "Es dauert zwei Jahre, bis man das Ergebnis in voller Schönheit sieht." Gut also, dass sie sich bereits Gedanken gemacht hat, wie "ihre" Flächen aussehen sollen.

"Ich habe mich dafür entschieden, sogenannte Präriepflanzen zu nutzen, weil diese die Klima-Kriterien erfüllen. Dafür wird für den Untergrund zunächst Sand aufgeschüttet, was übrigens auch die Bienen mögen." Die Auswahl der Pflanzen richtet sich nach ihrer Insektenfreundlichkeit, da es aber auch um Gartengestaltung geht, spielen Farben und Blätterformen eine große Rolle. "Es gibt immer mehrere Möglichkeiten, Ruhe und Ordnung in ein Beet zu bringen: Man kann sich zum Beispiel



Pflegeleichte Steppengärten wird Cornelia Brodersen auf der "Neuen" Höhe anlegen.



DIE GRÜNE ZUKUNFT DER METROPOLE

Erstmals in Nordrhein-Westfalen und erstmals in der Metropole Ruhr findet die Internationale Gartenausstellung 2027 statt. Sie will die grüne Zukunft der Metropole Ruhr gestalten. Dabei geht es nicht nur um "schöne Gärten", sondern auch um Klimaschutz und Klimaanpassung, um Artenvielfalt, gesunde und regionale Lebensmittel, Inklusion und nicht zuletzt um die sogenannte Work-Life-Balance. Die drei Veranstaltungsebenen sind "Mein Garten", "Unsere Gärten" und "Zukunftsgärten".

auf zwei Farben beschränken und die Pflanzen von klein nach groß anordnen", erklärt die Frau mit dem grünen Daumen. "Aber auch die Formen der Blätter können für Struktur sorgen oder die Anordnung rund um mehrere hohe Stauden."

VORBILD AM NACHTIGALLENTAL

Ein Blick in den Brodersen'schen Garten Am Nachtigallental zeigt, was sie meint: Pink- und Lilatöne bestimmen das Bild des Vorgartens, der beispielhaft zeigt, wie die Flächen 2027 aussehen könnten. "Ich habe hinten auch ein Schmetterlingsbeet gestaltet: Da wachsen Kugeldisteln neben Kandelaar-Ehrenpreis und Salbei.

Da kommen die Schmetterlinge, auch ohne den berühmten Schmetterlingsflieder, den man ja nicht mehr pflanzen soll", verspricht die Expertin, die darauf hinweist, dass der Garten auch Raupenfutter vorhalten muss, wenn man später Schmetterlinge haben möchte. "Deshalb macht es Sinn, die Stauden im Winter stehen zu lassen."

PFLEGELEICHT SOLL ES SEIN

Stiftungs-Vorstand Michael Flachmann und MKS-Prokurist Jochen Biefang lassen sich erklären, wie die Gartenflächen künftig erblühen sollen. "Dass sie pflegeleicht sind, war eine unserer Vorgaben."

Aber über das Interesse für die MKS hinaus, stellen sie Fragen, um im eigenen Garten Hand anlegen zu können. „Das ist auch eines der Ziele der IGA 2027, dass die Bevölkerung zum Mitmachen

motiviert wird", wissen Michael Flachmann und Jochen Biefang.

KOSTENLOSE KURSE FÜR MIETER

Diese Ebene der IGA 2027 heißt "Mein Garten" und soll anregen, im eigenen Garten und auf dem Balkon über Verbesserungen nachzudenken, die nicht nur gut aussehen, sondern auch etwas für Klimaschutz und Biodiversität tun. "Deshalb haben wir entschieden, dass wir für unsere Mieter kostenlose Workshops anbieten, wenn sie lernen

möchten, wie man das umsetzt", erklärt Michael Flachmann. Und Cornelia Brodersen hat schon begonnen, diese Workshops zu halten.

"Jeder Garten ist anders: Der eine hat fast den ganzen Tag Sonne, der andere beinahe nur Schatten. Viele Gartenbesitzer haben Lust, ihr Stück Grün zu pflegen, wissen aber nicht, welche Pflanzen sich genau für ihren Garten eignen," weiß die Expertin, die für den Verein „Natur im Garten" sogar Gärten



DIE HOCHBEET-FARM KOMMT GUT AN

Dass viele Menschen auf der Margarethenhöhe einen "grünen Daumen" haben, beweisen nicht nur die vielen schönen Gärten und Vorgärten, sondern auch die vollvermietete Hochbeetfarm im Bereich Helgolandring/Borkumstraße. "Hier wird fleißig gesät, gepflanzt, geerntet und gegessen", weiß Farmbetreuerin Folke Dahms von der Margarethe Krupp-Stiftung, die die aus 20 Hochbeeten bestehende Farm 2021 zusammen mit dem Verein "Ackerhelden" eingerichtet hatte.

Die Hochbeete können jährlich angemietet werden. Wer sich dafür interessiert, wende sich an Folke Dahms bei der Stiftung, f.dahms@margarethe-krupp-stiftung.de

ehrenamtlich zertifiziert. „Es ist gut, wenn man vorher weiß, welche Pflanzen sich an welchem Platz eignen.“ In Cornelia Brodersens großem Garten gibt es zum Beispiel einen Schattenbereich, den sie mit tollen Duftpflanzen bestückt hat, die den Platz im Hochsommer zu einem Wohlfühlort machen. Da wächst eine Rose im kaputten Rhododendron, eine Jelängerjelierie, die auch Nachtfalter anzieht, und ein Etagen-Hartriegel. "Die Kletter-Hortensie habe ich mir im Grugapark abgeguckt", lächelt Cornelia Brodersen und freut sich auf viele MKS-Mieter, die das Workshop-Angebot annehmen. Termine (wahrscheinlich im Juli) werden bald online unter margarethe-krupp-stiftung.de bekannt gegeben.



Dass Cornelia Brodersen (Bild) einen "grünen Daumen" hat und die Richtige für die Aufgabe der Margarethe Krupp-Stiftung zur IGA2027 ist, sieht man ihrem eigenen Garten an.



Gelungener Markt- Start ins zweite Jahr

Der von der Margarethe Krupp-Stiftung initiierte Feierabendmarkt ist erfolgreich ins zweite Jahr gestartet. Und jetzt kann er auch ohne weitere Hilfe der MKS alleine "laufen"...



Nostalgie zur besten Kaffee-
trinkenszeit.

Es ist ein echter April-Tag: Nach einem kalten Regenguss kommt die Sonne raus und der Feierabendmarkt füllt sich: An den Marktständen wird das Angebot begutachtet, die letzten Einkäufe erledigt und dann beginnt der gemütliche Teil...

"Wir sind Besucher der ersten Stunde", erklärt Julia Halbach. "Meistens bringen wir die Omas aus der Innenstadt und

aus Kettwig mit und freuen uns, dass die Küche zuhause kalt bleiben kann." Es sei das ungezwungene Zusammenkommen, sich mit Nachbarn und Freunden zu treffen, ohne sich dafür verabreden zu müssen, was den Feierabendmarkt ausmacht. "Beim Auftakt in diesem Jahr war es rappellvoll", berichtet sie. "Wir freuen uns wirklich, dass der Feierabendmarkt wieder da ist, der Winter war lang", bestätigt Alexandra

Gaebler, die sich immer freut, wenn auch Süßigkeiten angeboten werden. "Der Waffelstand beim letzten Mal war wirklich ein Gewinn, auch als Sprenger mal dabei war, habe ich mich gefreut."

"Ich bin zum ersten Mal hier, obwohl ich auf der Margarethenhöhe wohne", gibt Julia Colmsee zu. "Die Mischung der Angebote ist wirklich gelungen, das hätte ich mir gar nicht so gut vorgestellt." Sie lässt den Blick über den

Marktplatz schweifen. "Offensichtlich trifft man sich hier und die Besucher sind jung, alt und dazwischen – total gemischt."

Langsam wird es voller, die Leute haben Feierabend – alle, außer natürlich die Händler. "Wir sind das ja gewohnt, dass wir arbeiten, wenn andere frei haben", lächelt Sarah Bremer, während sie eine Bratwurst überreicht. "Samstags sind wir mit dem Obststand hier und fühlen uns wirklich wohl." Das Marktleben sei eben wetterabhängig. Das bestätigt auch Julia Kovac, sie bietet Getränke an. "Beim Auftakt war es rappellvoll, da ist uns sogar zum Schluss das Bier ausgegangen. Spielt das Wetter mit, läuft es hier super, wäre das nicht so, wären wir dieses Jahr nicht wieder hier."

Nina van Treek und Stefan Sonnleitner gönnen sich ein Crepes. "Wir kommen gern hierhin, dann haben wir bei unserem Spaziergang von der "Neuen" Höhe aus ein Ziel", lächelt die junge Mutter mit Blick auf den Kinderwagen, der Vater nickt.

GLÜCKLICH, DASS ER WIEDER DA IST

"Wir sind unheimlich glücklich, dass der Feierabendmarkt wieder da ist", strahlt Simone Foltys. Sie selbst wohnt auf der Margarethenhöhe und lädt zum Feierabendmarkt gern Bekannte und Verwandte ein. "Wir kommen aus Altenessen", ruft sofort jemand. "Im Sommer ist es natürlich noch schöner, aber wir machen immer Werbung für den Markt", fügt Simone Foltys hinzu. Auch sie mag es, wenn Süßigkeiten im Angebot sind. "Einer dieser Stände mit Kräuter- und Hustenbonbons würde mir gefallen."

Christoph Heyl ist ebenfalls ein Freund des Feierabendmarkts, auch weil es ein Ort ist, wo man sich einfach trifft.



Ein buntes Angebot, Sitzmöglichkeiten zum Verweilen und viele Menschen treffen – das macht den Feierabendmarkt aus.

"Schön ist, dass wir die Zelte der Margarethe Krupp-Stiftung und die Tische und Bänke der Bürgerschaft weiter nutzen dürfen."

Marktmeister Olaf Ullrich von der EVB

"So schön die Margarethenhöhe ist, sie soll kein Museumsdorf sein, hier leben ja Menschen", meint er. "Der Feierabendmarkt ist prima, was mir Sorgen macht, ist der Samstagsmarkt. Seit der Metzger fehlt, ist ein großer Anziehungspunkt weggefallen. Es wäre schön, wenn man wieder einen hierhin locken könnte." Seit 13 Jahren lebe er auf der Margarethenhöhe. "Ich bin oft umgezogen, aber wirklich noch nie so schnell angekommen. Die Nachbarschaft ist toll, die Strukturen sind alle vorhanden. Ich denke, das sollte man wirklich erhalten, damit es lebendig bleibt." Der Feierabendmarkt ist dafür ein gutes Beispiel.

DIESE HÄNDLER SIND TEIL DES MARKTES

Fa. Özkaya

Fischspezialitäten

Fa. Bremer

Currywurst/Pommes und Pilzpfanne

Fa. Bottega in viaggio

Italienische Delikatessen

Le Baron

gefüllter Spanferkelbraten und Weine

Trockenfrüchtepalast

Trockenfrüchte und Nüsse

Fa. Mansour

Arabische Spezialitäten (z. B. Falafel)

Fa. Amir

Dips, Oliven und Feinkost

Little Fritter/Culinaria Espana

(frittierte) Tapas

Fa. Obstbrüder

frisch zubereitete Säfte

Gastronomie „Center Court“

TUSEM Tennis

Alkoholische u. nichtalkoholische Getränke

Fa. Hess

Flammkuchen, Eintöpfe, Suppen

Fa. Franzen

Damenkleidung

Klimaneutralität für den denkmalnahen Bereich fest im Blick

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie werden aktuell Möglichkeiten für eine energetische Sanierung des denkmalnahen Bereichs auf der Margarethenhöhe erarbeitet.

Brikena Nura (r.) und Luca Brettscheider werten die Daten ihrer Messgeräte aus.



Die Margarethe Krupp-Stiftung stellt sich für die Zukunft auf. Klimaneutralität lautet das Zauberwort, nach gesetzlicher Vorgabe soll sie bis zum Jahr 2045 erreicht werden. "Wir peilen diesen wichtigen Meilenstein in einigen Bereichen bereits für 2030 an", hat sich Vorstand Michael Flachmann vorgenommen.

Er weiß jedoch auch: "Das Vorhaben ist eine große Herausforderung, denn der denkmalgeschützte und denkmalnahe Bestand stellt alle Beteiligten vor besondere Probleme."

Während im denkmalgeschützten Bereich kaum bauliche Veränderungen vorgenommen werden dürfen, lässt der denkmalnahe Bereich mehr Freiheiten zu. Trotzdem sind auch hier kreative Ideen gefragt, denn jedes Haus hat seine Eigenheiten.

Wie eine energetische Sanierung im denkmalnahen Bestand aussehen könnte, damit beschäftigen sich aktuell zwei Werksstudenten der Stiftung: Brikena Nura studiert Bauingenieurwesen an der Uni Duisburg/Essen und Luca Brettscheider Raumplanung an der TU Dortmund. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie spielen sie verschiedene Möglichkeiten durch. Dabei muss der Spagat zwischen gesetzlicher Konformität, technischen Möglichkeiten und natürlich der Akzeptanz der Mieter geschaffen werden. Keine leichte Aufgabe, doch genau diese Herausforderung ist für die beiden Studenten so reizvoll. Brikena Nura: "Ich bin nicht weit entfernt von der Margarethenhöhe aufgewachsen. Am Wochenende sind wir hier gerne spazieren gegangen. Schon damals haben mich die Architektur und der Charme der Siedlung begeistert!" Auch Luca Brettscheider kennt das Areal gut: „Ich lebe zwar in Witten, aber die Margarethenhöhe begegnet mir in meinem Studium immer wieder.



Gemeinsam sahen sich Mitglieder des Teams der Margarethe Krupp-Stiftung und des Consultant-Unternehmens "eco₂nomy" die Gegebenheiten im denkmalnahen Bereich an. Die Fachleute von "eco₂nomy" aus Stuttgart hatten einen Klimaplan für rund 1.000 Wohneinheiten verfasst, mit dem die beiden Werkstudenten derzeit arbeiten..

Dass ich in dem architektonischen Vorzeigeobjekt nun arbeiten kann, ist spannend." Bei ihrer konzeptionellen Arbeit werden die beiden Studenten von Bauleiter Lars Hein unterstützt, ihm obliegt die technische Betreuung des Projekts.

DENKEN OHNE GRENZEN

Welche Möglichkeiten gibt es, um eine energetische Sanierung im Sinne der Stiftung, der Mieter und des Klimas voranzutreiben? Um dies zu beantworten, genießen Brikena Nura und Luca Brettscheider alle Freiheiten, um den denkmalnahen Gebäuden ihre Geheimnisse zu entlocken. Einige Wohnungen sind bereits an eine Heizzentrale im Keller für das gesamte Gebäude angeschlossen, während in anderen Fällen Wärmezeuger noch im gesamten Gebäude dezentral verteilt und, in Einzelfällen, Eigentum von Mietern sind. Insgesamt sind die Häuser teilweise mit bis zu vier oder noch mehr verschiedenen Heizungsanlagen ausgestattet. Dem auf die Spur zu kommen, gleicht Detektivarbeit. Viele Grundrisse sind noch handgezeichnete Originalstücke

von Architekt Georg Metzendorf, die heutzutage nicht immer 1:1 mit der Wohnsituation übereinstimmen. Bis zum Herbst wollen die beiden Studenten Ideen sammeln und dann intern in der Stiftung vorstellen. Große Rollen bei der energetischen Sanierung spielen Dämmung und der Austausch der Altverbrenner. Mit Blick auf den für die Margarethenhöhe so typischen Fassadenbewuchs mit wildem Wein sieht man direkt eine weitere Herausforderung. Auch die niedrigen Kellerhöhen erschweren die Dämmmaßnahmen, verraten die Studenten. Die Gewinnung regenerativer Energien kann durch Geothermie und/oder Luftwärmepumpen erfolgen. Um solche Maßnahmen konkret durchspielen zu können, haben sie zwei kleinere Quartiere benannt, die als Pilotprojekte dienen. Hierhin werden auch Fachfirmen geladen, damit technische Möglichkeiten sondiert werden können. Dabei müssen die Mieter aber keine Angst haben, dass schon morgen der Bauhammer geschwungen wird. Lars Hein bringt es auf den Punkt: "Wir bauen noch nicht, wir denken nach!"

ORIGINAL



FÄLSCHUNG



Finden Sie die Fehler ...

... und gewinnen Sie einen von drei 50 Euro-Gutscheinen

Sie denken jetzt vielleicht, das sei ja einfach, Fehler in einem Kinder-Bild (Bericht auf Seite 29) zu finden. Na, warten wir es ab...

Wir haben jedenfalls fünf Fehler in diesem Gemeinschafts-Bild von Frida Zingler und Carolina Zimmermann aus der 4a der Schule an der Waldlehne versteckt.

Finden Sie die Fehler und Sie können wieder einen von drei 50 Euro-Essensgutscheinen für ein Restaurant auf der Margarethenhöhe gewinnen: Das griechische Restaurant Athos, den Hülsmannshof oder Mintrops Stadt Hotel. Kennzeichnen Sie bitte die Fehler im unteren Bild und senden es uns als Original oder Kopie an die Margarethe Krupp-Stiftung, Altenau 2, 45149 Essen oder digital an gewinnspiel@margarethe-krupp-stiftung.de

Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Das Team der Margarethe Krupp-Stiftung sowie deren Angehörige dürfen leider nicht mitmachen.

Einsendeschluss: 1. Juli 2024

News II

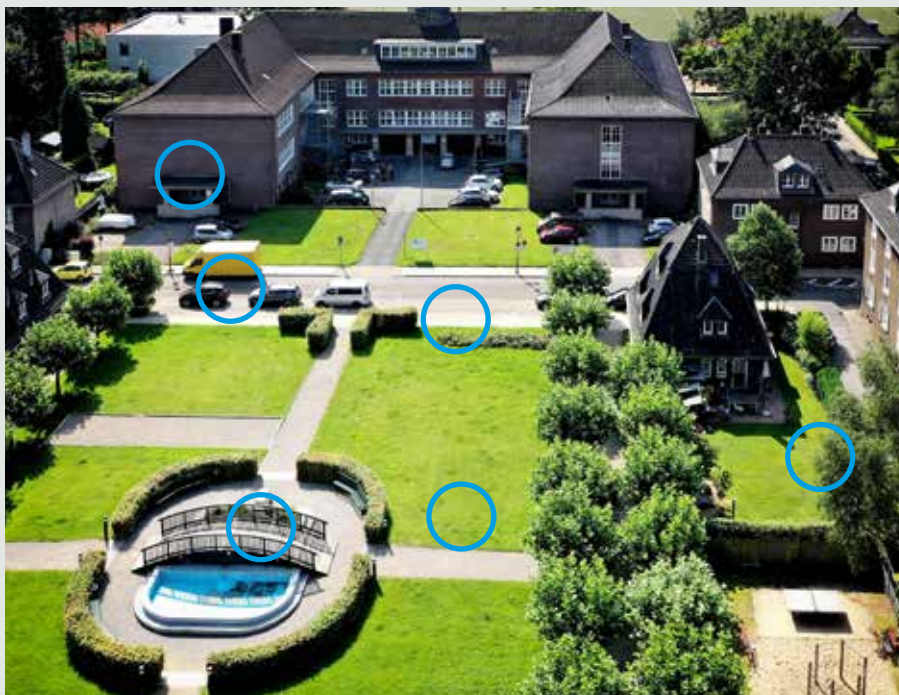
Greenliving Margarethenhöhe – STIFTUNG HOFFT AUF BAUSTART NOCH DIESES JAHR

Gerne würde die Margarethe Krupp-Stiftung auch preisreduzierten Wohnraum schaffen – dies hängt im Wesentlichen von der Zuteilung öffentlicher Mittel ab.

Das Neubauprojekt auf der "Neuen" Höhe bietet neben Gewerberäumen auch die Erweiterung der bestehenden Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Dieser soziale Träger plant ein für Essen einmaliges Projekt im Neubau an der Borkumstraße/ Ecke Helgolandring. Hier soll die erste kultursensible Tagespflege auch für Menschen mit Migrationshintergrund entstehen. Dazu gibt es eine Wohngemeinschaft für Seniorinnen und Senioren mit dem Ziel, den Menschen möglichst lange ein (betreutes) Wohn-

nen in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Durch zu erwartende Umzüge könnten dann auch wieder größere Wohnungen und Häuser in anderen Bereichen der Margarethenhöhe frei werden.

"Greenliving Margarethenhöhe" wird nicht nur besondere Energiestandards aufweisen, sondern auch mit einer weiten Sicht auf spektakulären Balkonen punkten. Stiftungs-Vorstand Michael Flachmann: "Wir hoffen, dass wir noch in diesem Jahr starten können. Der im Dezember 2022 gestellte Bauantrag ist noch in der Prüfung. Insbesondere die geplante Grünfassade erhält hohe Auflagen durch die Feuerwehr Essen.



Auflösung Suchbild Ausgabe 14 – SECHS FEHLER UND DREI GEWINNER

Sie haben alle sechs Unterschiede zwischen Original und Fälschung erkannt und wurden als Gewinner ausgelost. Als Belohnung gab es drei Restaurant-Gutscheine im Wert von je 50 Euro.

Bettina Hönerlage wohnt seit nunmehr 55 Jahren auf der Margarethenhöhe und entschied sich für das Restaurant in Mintrops Stadthotel. Auch Rita und Dieter Peters sind bereits seit fast 50 Jahren auf der Höhe zuhause. Sie haben sich für einen Besuch im Athos entschieden und favorisieren die griechische Küche. Ulrike Hader hat ein Essen im Hülsmannshof gewählt. Im Bild sehen Sie die eingebauten Fehler.

Mobil sein auf der Margarethenhöhe

Das Thema Mobilität hat die Margarethe Krupp-Stiftung (MKS) fest im Blick: Von der Fahrradgarage fürs E-Bike bis hin zur Ladestation fürs E-Auto. Und fahrradfreundlicher Arbeitgeber möchte sie auch werden.



Gute Nachfrage nach Stellplätzen für Fahrräder. MkS-Mitarbeiterin Folke Dahms schaut in einer Radgarage auf der "Neuen" Höhe nach dem Rechten.

Die grünen Fahrradgaragen auf der "Neuen" Höhe, in die zwölf Fahrräder und ein Lastenbike passen, werden gut angenommen. "Die Garage im Helgolandring ist voll vermietet und in der Borkumstraße gibt es noch zwei freie Stellplätze und den Platz fürs Lastenrad", erklärt Linda Waßermann von der Margarethe Krupp-Stiftung. "Wir halten immer Ausschau nach Standorten, um sukzessiv

weitere Fahrradgaragen zu errichten. Im denkmalgeschützten Bereich der "Alten" Höhe ist dies jedoch schwieriger, da die Veränderung des Erscheinungsbildes nur unter Berücksichtigung der denkmalschutzrechtlichen Vorgaben erfolgen darf. "Einen ersten Schritt, die Nachfrage zu decken, haben wir durch die Umrüstung einer PKW-Garage im Stillen Winkel unternommen. Alle errichteten Fahrradabstellplätze waren

in kürzester Zeit vermietet", bestätigt MkS-Mitarbeiter Tim Schwede. "Es ist schön, dass das Fahrrad wieder mehr als Verkehrsmittel angesehen wird", findet Linda Waßermann, die manchmal aus Bochum mit dem Fahrrad zur MKS kommt. "Das Umdenken in diese Richtung unterstreicht die Idee der Gartenstadt und kann auch dazu beitragen, die angespannte Parkplatzsituation zu entzerren."

Zum Thema E-Mobilität wurde eine Interessentenliste geführt. "Wir wollten herausfinden, wo Ladestationen für unsere Mieter und Mieterinnen entstehen sollten", berichtet Linda Wasser- mann. "Die Nachfrage ist da. Ein erstes Ergebnis sind die sieben elektrifizierten Garagen auf dem Hof hinter dem Edeka-Markt "Hoher Weg." Aufgrund des erhöhten Energiebedarfs musste ein neuer Netzanschluss geschaffen und ein System installiert werden, das so kommuniziert, dass die Energielast intelligent verteilt wird. "Da wir wegen der Verkehrssicherungspflicht nicht gestatten können, einfach ein Kabel über den Gehweg zu legen, versuchen wir den verfügbaren Spielraum zu nutzen, um den Wunsch nach einer privaten Lademöglichkeit zu realisieren. Es läuft."



Bereits 2019/2020 wurden in der Tiefgarage am Langeoogweg Ladepunkte geschaffen. Auch die Tiefgarage unter dem Waldpark Lehngrund bietet Mieterinnen und Mietern, aber auch Beschäftigten der Stiftung die Möglichkeit, ihr Fahrzeug zu laden.

Zudem möchte sich die MKS nach dem Umzug in die Altenau zum fahrradfreundlichen Arbeitgeber zertifizieren lassen: Dann stehen den Mitarbeitenden ein Fahrradkeller, Umkleiden, Duschen und Spinde zur Verfügung – alles

Bestandteile des umfangreichen Anforderungskatalogs für die Zertifizierung. Auch ein Motivationsprogramm für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Betriebsausflüge per Rad gehören dazu. "Wir sind zuversichtlich, dass wir die Vorgaben erfüllen können", sagt MKS-Werkstudentin Brikena Nura, die den ein oder anderen Termin auch gerne mit dem Betriebsfahrrad wahrnimmt. "Ein solches bereitzustellen, gehört natürlich auch zu den Anforderungen", lächelt sie. Eine Belohnung für

Schon seit 2019/2020 hat die Margarethe Krupp-Stiftung etliche Möglichkeiten geschaffen, E-Autos aufzuladen.

den Kollegen mit den meisten Fahrradkilometern im Jahr hat die MKS-Mitarbeiter bereits im vergangenen Jahr motiviert, mit dem Rad zur Arbeit zu kommen. "Durch die laufenden und bisher umgesetzten Projekte versuchen wir, uns als Vermieter und Arbeitgeber stetig weiterzuentwickeln."

News III

Treffpunkt für ältere Bewohner **NEUE "ALTE" LEITUNG IM MARGARETHENHOF**

Eine traurige Nachricht hat die Gemeinschaft im Margarethenhof ereilt: Die langjährige stellvertretende Leiterin Irene Wiegand ist nach schwerer Krankheit verstorben. "Wir sind alle sehr traurig, Irene wird uns mit ihrer fröhlichen und positiven Lebensart sehr fehlen", sagt Roswitha Bausewein über ihre beste Freundin. Auch Prokurist Jochen Biefang zeigte sich erschüttert: "Frau Wiegand hat sich immer hundertprozentig engagiert und war sehr beliebt. Wir alle haben sehr gerne mit ihr zusammen gearbeitet." Nun werden Roswitha Bausewein und Werner Rem-

barz, der auch schon sehr lange dabei ist und immer tatkräftig mit anpackt, die Organisation gemeinsam übernehmen. Wenn Rat und Unterstützung benötigt werde, stehe die MKS helfend zur Seite, sagte Jochen Biefang. Zurzeit findet dienstags der "Fröhliche Treff" mit Kaffee und Klönen statt. Mittwochs ist Spieletag mit Karten oder Gesellschaftsspielen. Wer seine Englischkenntnisse auffrischen möchte, ist freitags zur klassischen Tea-Time (alles jeweils von 15 bis 17 Uhr) gerne gesehen. Der Treffpunkt richtet sich an Menschen ab 65 Jahren.



Antrittsbesuch bei MKS-Prokurist Jochen Biefang (l.): Roswitha Bausewein und Werner Rembarz.



Rasah radelt – **NOCH EIN FILM: 50 TAGE – 50 STADTTEILE**

Katharina Sakowski stammt aus Katernberg und ist gerade mit dem Fahrrad in ihrer Heimatstadt unterwegs. In 50 Tagen möchte die 24-Jährige 50 Stadtteile bereisen und diese in kurzen Videosequenzen auf Instagram vorstellen. Dabei weist sie auf wissenswerte, historische oder auch kuriose Funde in den jeweiligen Stadtteilen hin. Unter @rasahradelt findet sich auch ein Beitrag über die Margarethenhöhe. Auch Margarethe Krupp und die Stiftung sind Teil des Videos. Jede Menge Infos über die Höhe fand Katharina Sakowski auf der Homepage der Stiftung. Wer sich für das Video interessiert, der findet es unter dem Link: <https://www.instagram.com/reel/C4bOlz2NJvQ/?igsh=MWY0b-WNvaTEyTgzZg==> oder auf Insta unter @rasahradelt.



Mit Glasfaser auf die Daten-Autobahn

Nach der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages (v.l.) MKS-Vorstand Michael Flachmann, ruhrfibre-Geschäftsführer Florian Donath, Julia Otten, Head of Sales Business Development ruhrfibre, Dr. Christian Klein, ruhrfibre-Geschäftsführer, und MKS-Prokurist Jochen Biefang.



Diese Zusammenarbeit wird die Wohn- und Arbeitsqualität auf der Margarethenhöhe noch einmal deutlich steigern", freut sich Michael Flachmann über den Abschluss eines Kooperationsvertrages mit der ruhrfibre Essen GmbH. Am Glasfasernetz ist die Stadt Essen über ihre Tochtergesellschaft EVV beteiligt.

"Gemeinsam mit der Margarethe Krupp-Stiftung plant und koordiniert ruhrfibre in den kommenden Monaten den Ausbau des Glasfasernetzes auf der Margarethenhöhe", erläutert der Vorstand der Stiftung. Die MKS trete dabei als Vermittler auf, ruhrfibre baut die "Datenautobahn" und aktuell kann der dann fertiggestellte Glasfaseranschluss über den ruhrfibre-Kooperationspartner

Vodafone genutzt werden. "Perspektivisch sollen weitere Tarifangebote von anderen Internetanbietern dazukommen", kündigt ruhrfibre-Geschäftsführer Florian Donath an.

Sein Geschäftsführer-Kollege Dr. Christian Klein erläutert, was die Mieterinnen und Mieter der Margarethe Krupp-Stiftung erwartet: "Die technische Basis sind modernste FTTH-Anschlüsse, die bis in die Wohnungen verlegt werden." Damit bekomme jeder Haushalt ein eigenes Glasfaserpaar, das mit niemandem geteilt werden müsse.

Dr. Klein: "Das bedeutet maximale Übertragungsraten in Lichtgeschwindigkeit, ein störungsfreier Datenverkehr ohne Leistungsverlust beim Herauf- und Herunterladen sowie die störungsfreie Nutzung verschiedener Dienste

wie Surfen, Streamen und Gaming." Mit Michael Flachmann und MKS-Prokurist Jochen Biefang tauschten sich die beiden ruhrfibre-Geschäftsführer auch über die Rolle der Wohnungswirtschaft bei der Bewältigung des Klimawandels aus. Florian Donath und Dr. Christian Klein betonten, "dass Glasfasernetze deutlich klimafreundlicher sind, da sie im Vergleich zu herkömmlichen Kupfernetzen viel weniger Strom für die Datenübertragung benötigen."

(Aussprache "fibre" = "faiber")

INFOS VODAFONE **INFOS RUHRFIBRE**





Wir Kinder von der Margarethenhöhe

Volles Programm und nie Langeweile



BALLETT ODER HIPHOP? WAS IMMER IHR WOLLT.

Prima, Ballerina! Du möchtest einmal Tänzerin werden? Dann auf in die Ballettschule in der Metzendorfstraße 50. Hier sind alle Ballettmäuse richtig aufgehoben und lernen alles von Klein auf. Ihr könnt auch erst mal bei einer kostenlosen Probestunde mitmachen und euch den Unterricht anschauen. Ballettlehrerin Angèle Spieß-Hoffmann arbeitet im Vorschulalter mit Reimen, Rhythmen und kleinen Geschichten. So erlernen die Kinder ab vier Jahren spielerisch die Anfänge des Tanzes. Es gibt auch Ballettkurse für ältere Kinder. Oder in ganz anderen, modernen Tanzarten, zum Beispiel im Jazzdance oder im Street- und HipHop.

DER TUSEM BIETET FÜR JEDEN ETWAS

Ihr habt bestimmt schon viel vom TUSEM gehört. Das ist der Turn- und Sportverein Essen-Margarethenhöhe e.V. 1926, kurz TUSEM genannt.

Die Handballer des Sportvereins spielen sogar in der 2. Handball-Bundesliga. Aber man kann

dort noch viel mehr Sportarten ausprobieren. Wir stellen euch hier eine Auswahl vor:

Der Verein von der Margarethenhöhe bietet noch so viel mehr, z.B. Basketball, Fußball, Leichtathletik, Schwimmen, Tanzen, Taekwondo, Tischtennis, und, und, und.

Am besten, ihr schaut euch auch mal auf der Homepage um und macht dann ein Schnupper-training aus.



Hier im QR-Code findet ihr alle TUSEM-Infos auf einen Blick.



SEID IHR DIE RETTER VON MORGEN?

Wer kennt die Geschichte von Grisu, dem jungen Drachen? Der wollte nämlich Feuerwehrmann werden. Viele Jugendfeuerwehren haben ihn sogar als Maskottchen. Wenn ihr wissen wollt, was man da alles lernt und mindestens zehn Jahre alt seid, dann schaut

in der Feuerwache am Lührmannwald vorbei. Jeden Mittwoch, von 18 bis 20 Uhr, treffen sich die Jugendfeuerwehrwarte Andreas Rudolf und Sebastian Welsandt mit interessierten Jungen und Mädchen.



So sehen Kinder die Margarethenhöhe



Foto oben bei der Übergabe der Bilder (v.l.) Jochen Biefang, Schulleiterin Christel Mueller, Lehrerin Karin Schwarz-Jäger und Tim Schwede (MKS).



Malt ein Bild von der Margarethenhöhe – das war, etwas vereinfacht ausgedrückt, die Aufgabe, die Grundschullehrerin Karin Schwarz-Jäger einer zweiten, einer dritten und den vierten Klassen an der Schule an der Waldlehne stellte.

Die Ergebnisse zeigen sehr persönliche Sichtweisen, die mit dem Lebensraum der Kinder, ihrem Schulweg oder der Tatsache zu tun haben, dass Vater und

Onkel eines Kindes einen Stromkasten installiert hatten.

Als Michael Flachmann, Vorstand der Margarethe Krupp-Stiftung, und Prokurist Jochen Biefang von der Mal-Aktion erfuhren, waren sie von den Ergebnissen begeistert. Schnell war die Idee geboren, die Bilder im neuen Verwaltungsgebäude an der Altenau 2 auszustellen. Noch während in manchen Klassen die Bilder in der Entstehungsphase waren, machten sich Michael

Flachmann und Jochen Biefang in den Klassen ein Bild von den eifrigen Künstlerinnen und Künstlern, die mit Bunt-, Filz oder Bleistiften und Wasserfarben der Margarethenhöhe ein zumeist buntes Denkmal setzten. Nach der Ausstellung im neuen Verwaltungsgebäude der Stiftung wählt eine Jury dann noch die Bilder aus, die die Kinderecke künftig dauerhaft schmücken werden. Gute Idee, denn die sehr persönlichen Bilder der Kinder sind etwas Besonderes.

News IV

European Climate Adaption Award — **VOM WANDEL ZUR ANPASSUNG**

Die Stadt Essen wurde aktuell mit dem **European Climate Award ausgezeichnet** und ist damit Teil des European Climate Adaption Award (eca), ein Programm für alle Städte und Gemeinden, die ihre Anpassungskapazität an den Klimawandel identifizieren und die Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen vorantreiben wollen. Auch die Essener Wohnungswirtschaft ist in das Programm des eca eingebunden. "Klimaanpassung ist kein Einzelprojekt und die Immobilienwirtschaft ist hier mit ihren Möglichkeiten im Bereich der Gebäude- und Geländeoptimierung besonders gefragt", betont Michael Flachmann, Vorstand der Margarethe Krupp-Stiftung Denn: "Das Klima ändert sich und mit ihm die Anforderungen an unsere Gesellschaft." Mehr Informationen zum eca gibt es auf <https://www.european-climate-award.de/>



Energie — **PHOTOVOLTAIK AUF DEN DÄCHERN DER "NEUEN" HÖHE**

Auch die Satteldächer der Gebäude Helgolandring und Borkumstraße auf der "Neuen" Höhe bieten die Möglichkeit, der Sonne Energie abzugewinnen.

In welchem Umfang Photovoltaik möglich und ob sie wirtschaftlich lohnend ist, prüft die Margarethe Krupp-Stiftung derzeit. Vorstand Michael Flachmann: "Wir verhandeln mit verschiedenen Partnern über ein Modell, das neben dem Vorteil des mit Blick auf den Klimawandel vor Ort erzeugten Stroms auch für die Mieter attraktiv ist und ihnen finanzielle Vorteile mit dem Strom von ihrem Dach bringt."



Hermann Kätelhön (Portraitkopf von Wilhelm Wulff, 1929, Foto Birgit Kösling-Korth) gilt als Begründer der Künstlerkolonie und der Keramischen Werkstatt Margarethenhöhe.

Getöpferte Meisterwerke — **100 JAHRE KERAMISCHE WERKSTATT MARGARETHENHÖHE**

Sie hat ihre Wurzeln auf der Margarethenhöhe: Die Keramische Werkstatt wurde 1924 unter Herman Kätelhön gegründet, damaliger Leiter war Will Lammert. Die Bauten der Siedlung sollten mit keramischer Kunst ausgestattet werden. 1933 zog die Werkstatt dann auf das Gelände des heutigen Welterbes Zollverein um. Seit 1986 ist die Koreanerin Young-Jae Lee Leiterin und seit 2006 auch Geschäftsführerin.

Für Young-Jae Lee ist eine reduzierte Formensprache von großer Bedeutung. Der Entstehungsprozess der Schalen, Vasen, zylindrischen Gefäße und

konischen Töpfe hat fast schon meditativen Charakter und zeigt die vollständige Beherrschung des Handwerks. Anlässlich des 100. Geburtstages der Keramischen Werkstatt findet aktuell unter dem Titel „100 Jahre Keramische Werkstatt Margarethenhöhe – Young-Jae Lee im Hetjens“ eine Sonderausstellung im gleichnamigen Düsseldorfer Keramik-Museum in der Schulstraße 4 statt.

Zu sehen sind die getöpferten Meisterwerke noch bis zum 1. September 2024.

News V

Mehr Platz für die Kleinsten — KITA-ERWEITERUNG AM LEHNSGRUND BRINGT EINE NEUE GRUPPE UND MEHR PLATZ ZUM SPIELEN



Vor Ort besprach MKS-Prokurist Jochen Biefang mit Sarah Stage, Gebietsleitung Zweckverband Essen, und Patricia Gärtner, stell. Leiterin der Kita (r.), die Erweiterung.

Der katholische Kindergarten "Zur Heiligen Familie" am Lehnsgrund ist seit 2019 ein zertifizierter Bewegungskindergarten.

Mit einem großen Bewegungsraum und Klettermöglichkeiten im Garten haben die Kinder viele Möglichkeiten, zu turnen und sich auszutoben. Nun hat der Zweckverband Katholische Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Essen mit der Margarethe Krupp-Stiftung einen Vertrag zur – deutlichen – Vergrößerung der Räumlichkeiten und des Außengeländes unterzeichnet. Zum 1. August steigt die Nutzfläche von 340 auf 650 qm und die Gartenfläche von 920 auf 1.120 qm.

Das hat auch positiven Auswirkungen auf die Gruppenangebote der von Jana Strathmann und ihrer Stellvertreterin Patricia Gärtner geleiteten Kita. Derzeit betreut der katholische Kindergarten "Heilige Familie" in der Sternengruppe 25 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. 15 Kinder zwischen drei und sechs Jahren sowie fünf Kinder zwischen zwei und drei Jahren besuchen die Sonnengruppe.

Künftig wird es eine weitere Gruppe für 25 Kinder von drei bis sechs Jahren geben, was sicherlich viele junge Eltern auf der Margarethenhöhe sehr freuen wird.

Neue Nutzung — ZAHNARZTPRAXIS DR. HOLFELD "VON NEBENAN" ZIEHT INS ERDGESCHOSS DER ALTEN MKS-VERWALTUNG EIN



Bei diesem Termin in der Zahnarztpraxis Margarethenhöhe von Dr. Dirk Holfeld und Kollegen wurde tatsächlich nicht gebohrt, sondern der Mietvertrag unterschrieben. Denn die Zahnarztpraxis zieht nach entsprechenden Umbauarbeiten in das Erdgeschoss der jetzt ehemaligen Verwaltung der Margarethe Krupp-Stiftung ein, dafür wird der bisherige Standort rechts am Gebäude aufgegeben.

Der Hauptgrund für den Umzug ist, neben einer Vergrößerung, dass die Zahnarztpraxis von Dr. Holfeld künftig barrierefrei erreichbar sein wird. "Zugleich", so der Zahnarzt, "stellen wir uns für die Zukunft auf, denn es ist beabsichtigt, dass unsere beiden Söhne nach und nach in die Praxis einsteigen werden." Unser Bild zeigt (v.l.) MKS-Vorstand Michael Flachmann, Zahnarzt Dr. Dirk Holfeld und MKS-Prokurist Jochen Biefang nach der Vertragsunterschrift.

Service

Diese Fachunternehmen stehen bei entsprechender Notwendigkeit an Wochenenden und Feiertagen zur Verfügung. Notdienstesätze, die aus einem Verschulden des Mieters resultieren, sind vom Mieter selbst zu tragen.

Abflussreinigung

Brauco Rohr- und Umweltservice Ruhr GmbH,
Am Hellweg 8, 44805 Bochum
Tel. 0234.974 84 84 8

RRR24 GmbH, Abfluss-, Kanal- und Rohrreinigung, Hölscherstr. 29,
47167 Duisburg,
Tel 0800.828 0800

Dachdecker

Peter Sängler
Hüller Str. 59
45888 Gelsenkirchen
Tel. 0209.813 529

P&R-Bedachungen
Hochfeldstr. 154
45307 Essen
Tel. 0201.83 777 674

Elektro

Diga Service GmbH
Hängebank 13, 45307 Essen
Tel. 0201.56 06 200

Hübner GmbH
Steile Str. 19 – 45149 Essen
Tel. 0201.714 188

Heizung | Sanitär

Assenmacher
GmbH,
Steile Str. 28 –
45149 Essen
T. 0201.877 766 0

HG. Backhaus GmbH
Kraye Str. 169 – 171
– 45307 Essen
T. 0201.59 22 99-0

Diga Service
GmbH
Hängebank 13 –
45307 Essen
T. 0201.56 06 200

Wolter GmbH
Middelicher Str.
299 – 45892 GE
T. 0174.345 666 6

Aufzüge

OTIS
Heinrich-Held-Str. 16 – 45133 Essen
Tel. 0201.810 460

Fernsehen

MMKS GmbH
Rombacher Hütte 18 – 44795 Bochum
Tel. 0234.943 315 0

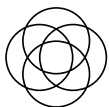
Schädlinge

Kampermann & Söhne
Schädlingsbekämpfung
Sellerbeckstr. 41 – 45475 Mülheim adR
Tel. 0208.996 840

Schlüsseldienst

FTT Nitz e.K., Lührmannwald 49,
45149 Essen
Tel. 0157.520 89 027

Impressum



Margarethe
Krupp
Stiftung

Die Margarethenhöhe
Das Kundenmagazin
der Margarethe Krupp-Stiftung
Band 15 | Mai 2024

Herausgeber und Redaktionsadresse:
Margarethe Krupp-Stiftung
Altenau 2, 45149 Essen,
Tel. 0201.871 080
info@margarethe-krupp-stiftung.de
www.margarethe-krupp-stiftung.de

Verantwortlich: Vorstand Michael Flachmann,
Altenau 2, 45149 Essen.

Redaktion und Produktion:
2plus2-Kommunikation UG, Essen
Texte: Silke Heidenblut, Wolfgang Hollender,
Heidi Hagemann, Petra de Lanck.
Fotos: André Schuster

Druck: Freiraum-Druck GmbH, 46539 Dinslaken